



Vorwort

Verzeichnis der Ergänzungslieferungen

Teil I: Vor- und Frühgeschichte

2. Bei Isis und Osiris! – Eine Rätselsammlung zum Alten Ägypten 
6. Auf ihn mit Gebrüll! – Das Leben als Jäger in der Altsteinzeit

Teil II: Antike

6. Beim Zeus! – Eine Rätselsammlung zum antiken Griechenland 
8. Alexander der Große – strahlender Held oder gnadenloser Eroberer?
13. Geschichte zum Anfassen – Münzen als historische Quellen


Teil III: Mittelalter

10. Kampf um Jerusalem! – Die Kreuzzüge des Mittelalters
17. Die Hanse – eine mittelalterliche Wirtschaftsmacht

Teil IV: Frühe Neuzeit

9. Ludwig XIV. und Herzog Carl Eugen von Württemberg – absolutistische Herrscher im 17. und 18. Jahrhundert

Teil V: 19. Jahrhundert

5. Spielend durch das Jahrhundert! – Sieben Lernspiele zur Wissensüberprüfung 
6. Was hat Fußball mit Bismarck zu tun? – Die Gründung des Kaiserreiches 1871

Teil VI: 20./21. Jahrhundert

9. „Erlebe die Republik!“ – Die Deutsche Revolution von 1918/19
19. Die Russische Revolution – vom Zarenreich zur Sowjetunion
28. Eisige Zeiten für Deutschland und die Welt – der Kalte Krieg
31. Hitlers Comeback – der Weg von der Demokratie zur Diktatur

Teil VII: Geschichte im Längsschnitt


5. 1945: Da war meine Oma noch klein ... – Zum Einstieg in das Fach Geschichte die eigene Familiengeschichte erforschen

Unterrichts-Materialien Geschichte

B. 6 Der Dreißigjährige Krieg

I. 14 Jugend im Nationalsozialismus

Auf der **CD RAAbits Geschichte Mittlere Schulformen, Grundwerk** finden Sie **alle Materialien als veränderbare Word-Dateien**.

Das Symbol  verweist auf Beiträge, die Sie nicht im Print, sondern im Word- und PDF-Format auf der CD finden.

Ihr Plus: Zwei Beiträge aus den **Unterrichts-Materialien Geschichte** im Word- und PDF-Format.

VORANSICHT

Auf ihn mit Gebrüll! – Das Leben als Jäger in der Altsteinzeit

Nach einer Idee von Andreas Hammer, Hennef

Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart, und Doris Köhl, Leimen

Was hat ein Rentier mit einem Kamm zu tun? Wozu brauchen Archäologen Pinsel? Und wieso bekam Steinzeit-Frau Lucy ausgerechnet diesen Namen?

Diesen und vielen weiteren Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler in dieser Einheit nach. Sie lernen, wie Archäologen arbeiten und welche spannenden Erkenntnisse diese zum Leben der Jäger in der Altsteinzeit bereits gewonnen haben. In einem abschließenden Quiz überprüfen sie auf spielerische Art und Weise, was sie gelernt haben.



Bild: picture alliance/Arco Images

Die Steinzeit-Frau Dinknesh – man kennt sie auch als Lucy

Mit großem Steinzeit-Quiz
zum Abschluss der Einheit

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse:

Dauer: 8 Stunden

Kompetenzen:

- die früheste Form gesellschaftlichen Zusammenlebens nachvollziehen
- aus Stein hergestellte Arbeitsgeräte beschreiben und deren Funktion erläutern
- den starken Einfluss äußerer Bedingungen auf die altsteinzeitliche Lebensweise erklären
- frühe Entwicklungsstufen des Menschen nennen und lokalisieren

Aus dem Inhalt

- Was ist Archäologie?
- Die ersten Menschen
- Leben in der Steinzeit
- Jagen in der Altsteinzeit

M 1 Woher wissen wir eigentlich etwas über die Altsteinzeit?

Die Altsteinzeit begann ungefähr vor 2.500.000 Jahren. Logisch, dass es da keine Zeitzeugen mehr gibt. Dennoch wissen wir einiges über das damalige Leben. Dank den Ausgrabungen und Entdeckungen der Archäologie kann vieles rekonstruiert werden. Auf dieser Seite erfährst du, wie Archäologen arbeiten.



Da liegt einiges unter der Erde! Archäologen bei Ausgrabungen

Archäologen werden gerufen, wenn man im Boden Überreste der Vergangenheit findet, zum Beispiel Skelette und Tonscherben. Ihr Beruf zielt nach Bodenfunden zu suchen, sie auszugraben, zu vermessen und zu beschreiben. Mit wissenschaftlichen Methoden können Archäologen sogar das Alter der Funde bestimmen. Außerdem werden die Funde mit anderen Entdeckungen verglichen und anschließend so hergerichtet, dass sie erhalten bleiben und in Museen ausgestellt werden können.

Begriff:

Archäologie = Wissenschaft von den sichtbaren Überresten alter Kulturen

Aufgaben

1. Lies zunächst den Text durch und unterstreiche, was dir wichtig erscheint. Bearbeite anschließend die Aufgaben.
2. Schaut dir das Bild genau an und beschreibe es. Welche Hilfsmittel könnte der Archäologe nutzen, um eine Fundstelle freizulegen?
3. Was gehört alles zur Arbeit eines Archäologen?
4. Überlege, welche Überreste aus der Altsteinzeit sich noch im Boden verstecken könnten.

M 4

Vom Homo habilis zum Homo sapiens: die Menschheitsentwicklung

Lucy hast du ja bereits kennengelernt. Hier sind nun weitere Steinzeit-Vorfahren von uns. Leider ist hier etwas durcheinandergeraten. Schaffst du es, die Bilder, Namen und Merkmale richtig zuzuordnen?

Homo sapiens



„Ich lebe vor 250 000 Jahren in Europa. Ich bin 1,70 m groß, wiege 70 kg und habe einen sehr muskulösen Körper. Außerdem habe ich große Augenbrauenbögen und einen sehr wuchtigen Schädel. Ich bin schon früher mit Couc denn die modernen Menschen sind nicht mehr in Höhlen. Meine Artgenossen und ich wohnen in Hütten oder Höhlen. Als Werkzeuge benutzen wir vor allem Faustkeile, Schaber und auch bereits Meißel. Wir jagen Großwild und stellen Kleider aus Tierhäuten her.“

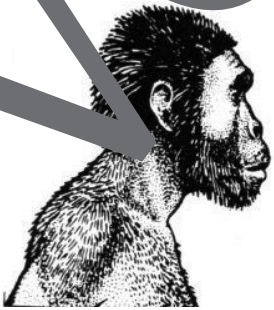





Homo habilis

„Ich kam vor 100 000 Jahren aus Afrika und traf vor 40 000 Jahren in Europa. Ich habe bedeutende Fortschritte in der Werkzeugproduktion gemacht. Ich kann rund 100 Werkzeuge herstellen und verarbeite sie zu Pfeilen, Speeren, Lanzen und Harpunen. Ich stelle auch Angelhaken und Spitzen für meine Lanzen und Harpunen her und erfand sogar die Nähnadel, so dass ich Kleider und Netze herstellen kann. Indem ich die Steine poliere, mache ich noch schärfere Werkzeuge, die ich mit einem Mittel versende, um sie somit noch wirkungsvoller einzusetzen. Die Fähigkeit, zu arbeiten, ist ein Beweis für die technische Überlegenheit. Deswegen werden die Menschen als „weiser Mensch“ genannt. Ich gelte auch als der Begründer der Kunst, da ich Musikinstrumente erfand und Zeichnungen erstellte. Übrigens gehörst auch du meiner Gattung an, wenn du genau hinsiehst, wirst du feststellen, dass wir uns gar nicht so unähnlich sind!“

Lösungen (M 4)

Aufgabe 2:

<i>Homo habilis</i>	<i>Homo erectus</i>	Neandertaler	<i>Homo sapiens</i>
<p>„Ich habe vor circa 2 Millionen Jahren im heutigen Afrika gelebt. Ich wiege etwa 40 kg bei einer Körpergröße von 1,50 m. Das Besondere an mir ist, dass ich Werkzeuge herstellen kann. Ich löse einige Splitter von einem Stein, indem ich mit einem anderen Stein auf ihn schlage. Ich bin geschickt, das heißt „habilis“ auf Lateinisch. Man ist sich jedoch nicht sicher, ob ich wirklich ein Vorfahre der Menschen bin oder nicht. Ich sehe nämlich einem Affen ziemlich ähnlich: Ich bin behaart, habe einen vorstehenden Kiefer und ausgeprägte Knochenwülste über meinen Augen.“</p>	<p>„Ich lebte vor circa 1,8 Millionen Jahren. Mein Fußbau und der zweibeinige, aufrechte Gang ähneln dem heutiger Menschen. „Aufrecht“ bedeutet auf Lateinisch übrigens „erectus“. Mein Gesicht ist ziemlich flach und Haare habe ich auch viele. Ich bin circa 1,65 m groß, wiege etwa 65 kg und ernähre mich von Fleisch und Pflanzen. Für die Jagd stellen meine Artgenossen und ich gezielt Werkzeuge her, außerdem nutzen wir bereits das Feuer.“</p>	<p>Ich lebte vor 250 000 Jahren in Europa. Ich bin 1,70 m groß, wiege 70 kg und habe einen sehr muskulösen Körper. Außerdem habe ich große Augenbrauenbögen und einen sehr wichtigen Schädel. Ich bin schon länger mit dir verwandt. Tatsächlich bin ich aber nur dein Cousin, denn die modernen Menschen sind nicht meine direkten Nachfahren.</p> <p>Meine Artgenossen und ich lebten in Höhlen oder Höhlen. Als Werkzeuge benutzen wir vor allem Faustkeile, Schaber und auch bereits Messer. Wir jagen Großwild und stellen Kleider aus Tierhäuten her.“</p>	<p>„Ich kam vor 100 000 Jahren aus Afrika und traf vor 40 000 Jahren in Europa ein. Ich habe dabei große Fortschritte der Werkzeugproduktion gemacht. Ich kann rund 100 Werkzeuge herstellen und verarbeite auch Knochen, Holz, Elfenbein oder Horn. Außerdem stelle ich Angelhaken und Spitzen für meine Lanzen und Harpunen her und erfand sogar die Nähnadel, sodass ich Kleider und Netze herstellen kann. Indem ich die Steine poliere, erhalte ich noch schärfere Werkzeuge, die ich mit einem Stiel versehen, um sie noch wirkungsvoller einzusetzen. Die Fähigkeit, zwei Gegenstände miteinander zu verbinden, beweist meine technische Überlegenheit. Deswegen werde ich auch der „weise Mensch“ genannt. Ich gelte auch als der Begründer der Kunst, da ich Musikinstrumente erfand und Zeichnungen erstellte. Übrigens gehörst auch du meiner Gattung an, wenn du genau hinsiehst, wirst du feststellen, dass wir uns gar nicht so unähnlich sind!“</p>
			

Geschichte zum Anfassen – Münzen als historische Quellen

Nach einer Idee von Florian Hellberg, Rheinau, und Ines Staffa, Waldkirch

Was verraten Münzmotive und Legenden über die Selbstinszenierung der Münzherren? Lassen sich Münzen als „Zeitung der Antike“ bezeichnen? Und sind die im Imperium Romanum geprägten Münzen mit den zeitgleich entstandenen chinesischen Münzen vergleichbar?

Untersuchen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern antike Münzen und ergründen Sie anhand der numismatischen Quellen die Geschichte des Übergangs von der Römischen Republik zur Kaiserzeit sowie Grundzüge der chinesischen Qin-Dynastie.



Eine römische Münze erzählt Geschichte

© Numismatica Ars Classica NAC AG, Auktion 92 vom 23.05.2016, Lot 431.

Mit Bastelvorlage für
eine eigene Münze:

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse

Dauer

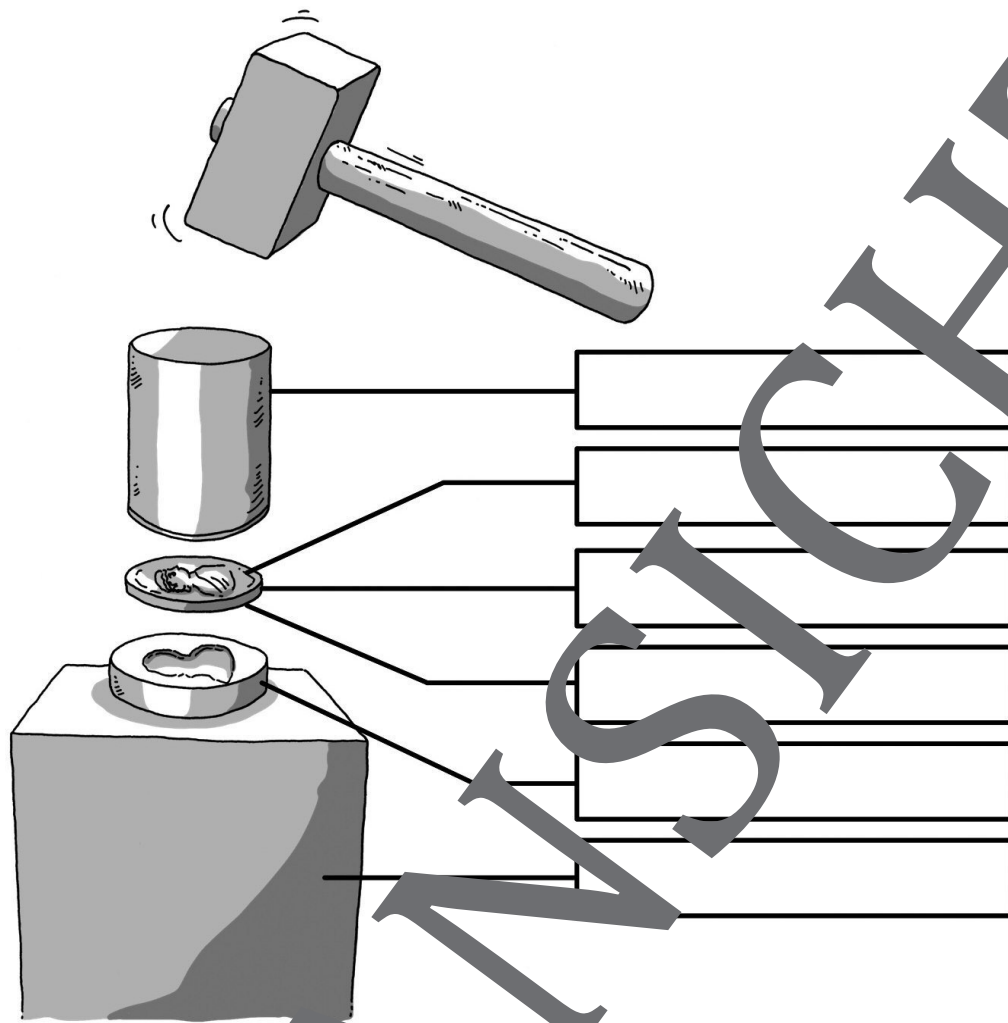
6 Stunden

Impetoren:

- Münzen als Sachquellen analysieren können
- Aussageabsichten antiker Münzen erkennen und kritisch hinterfragen können
- die antiken Kaiserreiche Chinas und Roms vergleichen können

Aus dem Inhalt

- Was ist eine Münze? – Römische Münzen als Quellen
- Eine Münze erzählt Geschichte – die Iden des März 44 v. Chr.
- Die Ban-Liang-Münze



Grafik: Oliver Wetterauer

Unterstempel – Oberstempel – Schrotling – Avers (Vorderseite) – Amboss – Revers (Rückseite)

Wusstest du schon, ...

dass wir manchmal nur aufgrund eines Münzbildes wissen wie ein römischer Kaiser aussah? Mithilfe von Münzen können Historiker auch Rückschlüsse auf die religiösen Vorstellungen von Menschen z. B. in der Antike ziehen. Auch politische Strategien kann man teilweise von Münzen „ablesen“.

Kampf um Jerusalem! – Die Kreuzzüge des Mittelalters

Nach einer Idee von Manuel Köhler, Würzburg

In den Medien wird viel über „Kreuzzüge“ berichtet. Dabei scheint der Begriff völlig aus der Zeit gefallen, beschreibt er doch eine mittelalterliche Kriegsführung.

Was genau waren die Kreuzzüge des Mittelalters? Welche Zwecke wurden damit verfolgt und wer waren die Anführer?

In zwei Stunden werden die wichtigsten Fragen zum Thema Kreuzzüge im Mittelalter beantwortet.



Bild: picture alliance/ akg-images

An der Eroberung Jerusalems scheiterte auch er: Richard Löwenherz.

Geeignet für
Vertretungsstunden.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse

Dauer

2 Stunden

Kompetenzen:

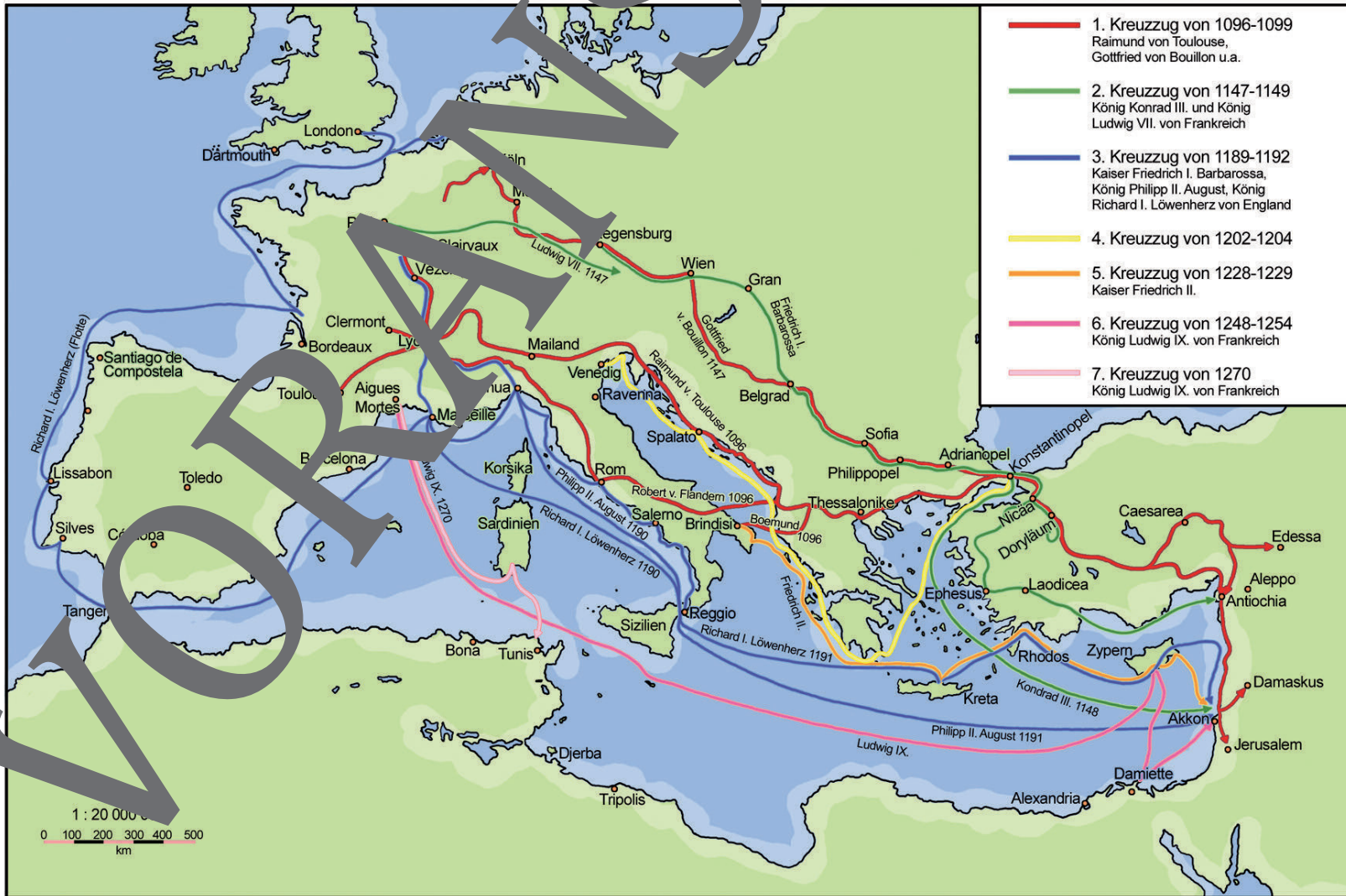
- mit einer Geschichtskarte arbeiten können
- den Ablauf des Ersten Kreuzzuges beschreiben können
- das Scheitern der Kreuzzüge erklären können

Aus dem Inhalt

- Wie entstanden die Kreuzzüge?
- Der Erste Kreuzzug und die Eroberung Jerusalems
- Warum scheiterten so viele Kreuzzüge?

Auf dem heiligen Land!

Im Mittelalter war ziemlich viel los! Betrachte die Karte genau. Was kannst du alles erkennen?



Aufgabe

Beschreibe, was du alles auf der Karte erkennen kannst.

Ludwig XIV. und Herzog Carl Eugen von Württemberg – absolutistische Herrscher im 17. und 18. Jahrhundert

Linda Hageböling, Tübingen

Der Sonnenkönig Ludwig XIV. machte viel reden über seine Person und seinen Hof Versailles. Er galt als Vorbild für viele europäische Herrscher seiner Zeit. Und so orientierte sich auch noch nach seinem Tod ein Herzog im kleinen Württemberg an dem französischen König. Carl Eugen von Württemberg eiferte Ludwigs Prunk nach – und wiederholte dessen Fehler.

Die Lernenden erhalten Einblick in das Leben des Sonnenkönigs Ludwig XIV. und seines schwäbischen Pendanten Carl Eugen von Württemberg.

Kreative Aufgabenstellungen ermöglichen die Vertiefung und individuelle Auseinandersetzung mit den historischen Gegebenheiten.



Das „Vorbild“ aller absolutistischen Herrscher: Ludwig XIV.

picture alliance / MAGNO/Austrian Archives (AA)

Mit einer Farbfolie
zum Einstieg!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse

Dauer

6 Stunden

Kompetenzen:

- mit Fotografien arbeiten können
- den Aufbau des absolutistischen Staatsapparates nachvollziehen können
- den Begriff Merkantilismus erklären können
- Informationen mit Hilfe des Internets recherchieren können

Aus dem Inhalt

- Wer war Ludwig XIV.?
- Wie funktionierte sein Staat?
- Wer war Herzog Carl Eugen von Württemberg?
- Wie gestalteten sich absolutistische Residenzschlösser wie Versailles und das Residenzschloss in Ludwigsburg?

M 1 Ludwig XIV. – der Sonnenkönig inszeniert sein Leben

Ludwig XIV. ließ sich und sein Leben in zahlreichen Gemälden, Statuen, Gedichten und Lobgesängen erzählen. Das Bild zählt zu den berühmtesten Gemälden des Königs. Es entstand 1701 als Auftrag des Königs und wurde von einem Künstler namens Hyacinthe Rigaud angefertigt. Das lebensgroße Gemälde Ludwig XIV. schmückte das Schloss Versailles und diente in Abwesenheit des Königs als Ersatz im Thronsaal.



Bild: picture alliance / MAGNO/Austrian Archives (AA)

Der Sonnenkönig Ludwig XIV.

Aufgaben

1. Betrachte das Bild genau und mache dir Notizen zu den Einzelheiten:
 - Wie ist der König positioniert?
 - In welche Richtung wendet sich sein Blick? Wie ist seine Haltung?
 - Wie ist die Kleidung des Königs? Wie trägt er sein Haar?
 - Welche Königsinsignien erkennst du?
 - Wie ist die Umgebung gestaltet? Welche Symbole tauchen dort wiederkehrend auf?
2. Stelle dir vor, das Bild stünde in Lebensgröße vor dir. Erläutere, welche Wirkung es auf dich hat. Welche Wirkung sollte es deiner Meinung nach wohl auf die Betrachter zur Zeit Ludwig XIV. haben? Begründe deine Meinung.

Die Staatsausgaben Frankreichs (1547–1715) und der französische Staatshaushalt von 1678

M 4

Wer so große Schlösser baut, der braucht dafür auch sehr viel Geld. Wie viel der Staatshaushalt des französischen Königs wohl verschlang? Seht selbst.

a) Entwicklung der Staatsausgaben

1547	König Franz I.	40 Mio. Goldmark
1609	König Heinrich IV.	78 Mio. Goldmark
1699	König Ludwig XIV.	137 Mio. Goldmark
1715	König Ludwig XIV.	219 Mio. Goldmark

b) Der französische Staatshaushalt 1678

Einnahmen: 99,5 Mio. Livres

Ausgaben: 98,9 Mio. Livres für das Heer
29,9 Mio. Livres für den Hof
2,5 Mio. Livres für Sonstige



Zitiert nach: Maier, Gerhart (Hrsg.): Arbeitsblätter Geschichte. Absolutismus. Stuttgart: Klett Verlag, S.13.

Begriff:

Livres = Französisch für Pfund. Vom 17. bis zum 18. Jahrhundert eine französische Silberwährung

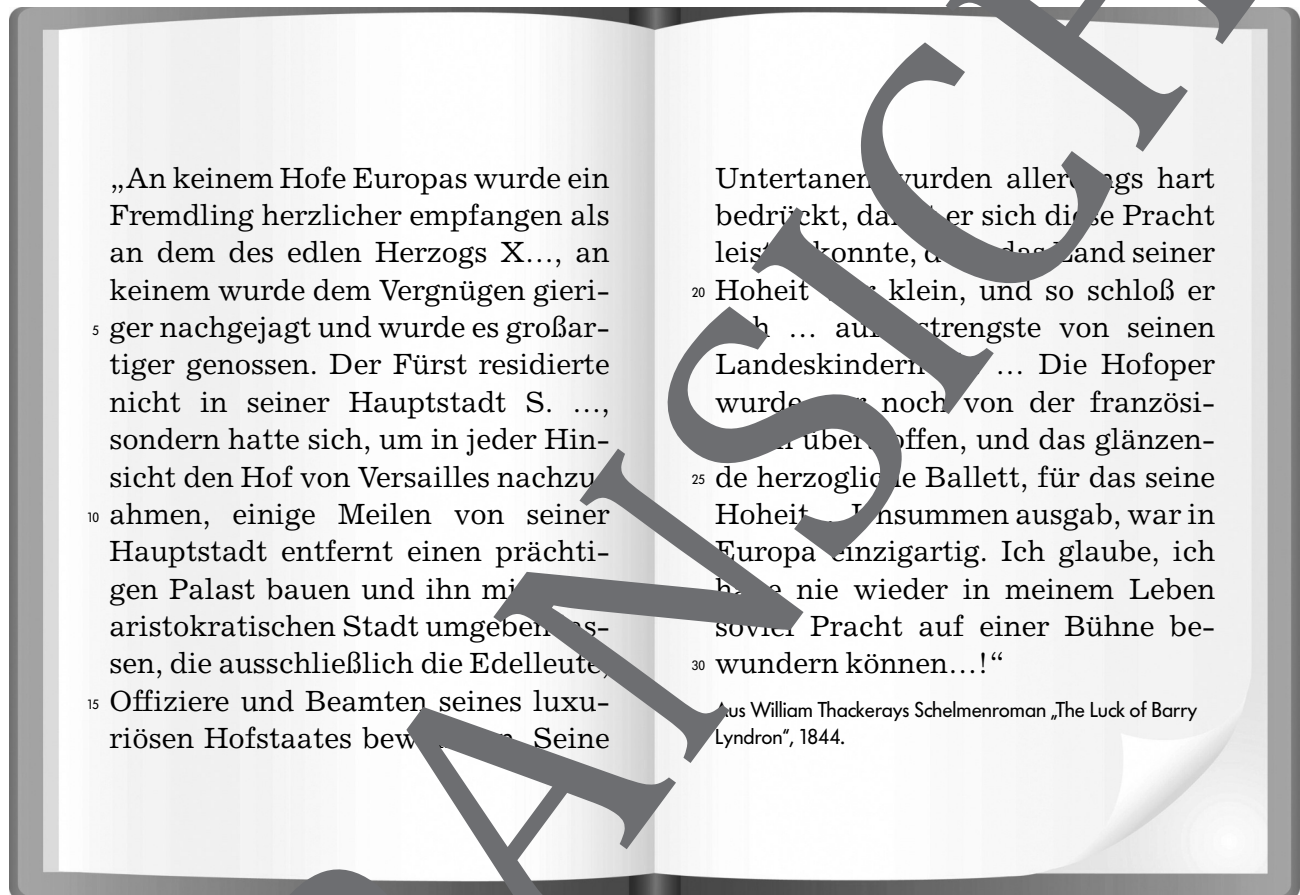
Aufgaben

1. Betrachtet die beiden Darstellungen zu den Staatsausgaben Frankreichs genau. Was beschreiben sie jeweils?
2. Beschreibt in a) die Entwicklung und vergleicht in b) die Einnahmen gegenüber den Staatsausgaben. Was fällt euch auf? Notiert eure Beobachtungen in Stichworten.
3. Erläutert, welche Schlussfolgerungen ihr aus euren Beobachtungen ziehen könnt.

Ein schwäbischer Herzog betritt die absolutistische Herrscherbühne

M 6

Wir haben in den vergangenen Stunden unseren Blick stets auf Frankreich und sein Königshaus gerichtet. Heute wenden wir unsere Aufmerksamkeit wieder zurück nach Deutschland. Ob ihr erkennen könnt, von welchem Herzogtum hier die Rede ist?



Aufgaben

1. Beschreibt den Herzog X... und seinen Hof.
2. Überlegt, was euch auffällt.
3. Wisst ihr, von welchem Hof die Rede ist? Sucht nach Indizien im Text.

Impressum

RAAbits Geschichte Mittlere Schulformen

1. Auflage 2018

ISSN: 2510-5981

ISBN: 978-3-8183-0097-5

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für jedes Material wurden Fremdrechte recherchiert und angefragt. Sollten dennoch an einzelnen Materialien weitere Rechte bestehen, bitten wir um Benachrichtigung.

Dr. Josef Raabe Verlag GmbH
Ein Unternehmen der Klein-Gruppe
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 6290-0
Fax +49 711 62900-6
schule@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Susan Schuchert

Satz: Hannes & Partner, Heidelberg

Bildnachweise: Titel: picture-alliance / akg-images / Erich Lessing

Druck: Wydawniczo-Poligraficzne Paper&Tinta; Nadma, Polen

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

